



Prellbock Altona e. V.

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

Für starken Umwelt-
und Klimaschutz

Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt

Bahnhof Altona stellt einmal mehr seine Leistungsfähigkeit unter Beweis



Pressemitteilung der Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V.

Durch Sanierungsarbeiten am Bahnsteig mit den Gleisen 13 und 14 im Hauptbahnhof, an dem mehr als ein Drittel aller Fern- und Regionalzüge abgefertigt werden, ist **die Leistungsfähigkeit des Hauptbahnhofes derzeit stark gemindert.**

Das führt dazu, dass **fast alle Züge nach Kiel (RE70) und nach Itzehoe (RB61) sowie die Züge nach Dänemark** nicht am Hauptbahnhof abfahren, **sondern in Altona beginnen und enden.** Dadurch herrscht am Bahnhof Altona derzeit Hochbetrieb. Trotzdem ist eine störungsfreie Abwicklung dieser Züge möglich. Das zeigt eins ums andere Mal mehr, dass der Bahnhof Altona Kapazitätsreserven hat, für diese Art von Baustellen bedingten Fahrplanänderungen.

Ein als Durchgangsbahnhof konzipierter Bahnhof Diebsteich mit nur 6 Gleisen hätte genau die Reserven nicht. Denn die zu knappen Gleiskapazitäten erlauben kein Stehenlassen wendender Züge, sondern diese müssten mit komplizierten Rangierfahrten aus dem Bahnhof herausgezogen und nach Ablauf der Wartezeit wieder in den Bahnhof hineingeschoben werden. So etwas macht den Betriebsauflauf umständlicher, aufwendiger und vor allem störanfälliger. Bauarbeiten an der Verbindungsbahn und im Hauptbahnhof werden auch in künftigen Jahren an der Regel sein, insoweit **ist ein Kopfbahnhof wie in Altona eine willkommene Ausweichreserve. Diese wird mit der Bahnhofsverlagerung nach Diebsteich mutwillig und vorsätzlich vernichtet.** Das Resultat sind mehr Verspätungen und mehr Stress für die Fahrgäste.



Das SMA-Gutachten, welches angeblich die Leistungsfähigkeit von Diebsteich beweisen soll, wird daher von der DB- vermutlich aus gutem Grund – seit über einem Jahr hermetisch unter Verschluss gehalten. Hat die DB Angst das ihr Märchen vom leistungsfähigen Bahnhof Diebsteich wie eine Seifenblase zerplatzt?

Es ist traurig mit anzusehen, wie die Planer im Verwaltungswasserkopf der Bahn hartnäckig die Erfahrungen des Betriebspersonals auf den Loks, in den Zügen und auf den Bahnhöfen in den Wind schlagen. **Jeder erfahrende Fahrdienstleiter weiß, dass der zu eng konzipierte Bahnhof Diebsteich im rauen Bahnalltag**, der i.d.R. nichts anderes ist, als die systematische Bewältigung von Störfällen, seien sie nun durch Witterungseinflüsse, Bauarbeiten oder technische Problem an den Betriebsanlagen oder Fahrzeugen hervorgerufen, nicht funktionieren kann. Sind die mit Reserven für Unvorhergesehenes ausgestatteten Bestandsanlagen erst einmal abgerissen und tritt zu Tage, was erfahrene Praktiker dem Bahnhof Diebsteich seit Offenlegung der Planungen prognostizieren, dann haben die verantwortlichen Chefplaner der DB sich mit fetten Tantiemen und Pensionen schon längst in den Ruhestand verabschiedet und können nicht mehr zur Verantwortung gezogen werden.

Das Nachsehen hat, wie bei allen Rationalisierungsmaßnahmen bei der DB, der Fahrgast, da helfen auch keine digitalen Warn-Apps mit denen der Fahrgast heute im Fall von Störfällen geradezu im Fünf-Minutentakt überschüttet wird.

Daher bleibt nur eins, und jetzt gerade unter Klimaaspekten, die bei den Planungen des Bahnhofs Diebsteich überhaupt noch keine Rolle gespielt haben:

- ▶▶ Sanierung und Modernisierung der Bestandanlagen am Standort des jetzigen Bahnhofs
- ▶▶ Ausbau von Diebsteich zu einem S-Bahn-Drehkreuz im Hamburger Westen
- ▶▶ Lärmtechnische Sanierung der Bahnanlagen einschließlich der S-Bahn zum Schutz der Anwohner der neuen Mitte Altona
- ▶▶ Sofortige Baubeginn von Wohnungen auf den frei werdenden Gleisfläche bei Neuordnung der Gleisanlagen.
- ▶▶ Neudenken aller Hamburger Bahnprojekte unter Klimaschutzaspekten. Wann endlich lernt die Bahn ihre Lektion aus der Flutkatastrophe?

Dazu Michael Jung, Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V.:

” Das Umdenken bei der Deutschen Bahn muss jetzt beginnen. Alle Bauprojekte sind unter Klimaaspekten auf den Prüfstand zu stellen. Es muss verbindlich für jedes Neubauprojekt eine vergleichende CO2-Bilanzierung im Vergleich zur Bestandssanierung erfolgen. Die DB muss hier zusammen mit der Politik in Hamburg mit gutem Beispiel vorangehen. “

**Für eine Bahn, die den Bürgern und den Fahrgästen dient.
Unser Bahnhof bleibt wo er ist.**

Michael Jung

Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V.

Für starken Umwelt- und Klimaschutz

Verkehrswende – starke Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt

info@prellbock-altona.de | www.prellbock-altona.de